

## Amerikanische Hispinen aus den Museen für Tierkunde und Völkerkunde zu Dresden.

(25. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen [Col. Chrys.] )

Von E. Uhmann, Stollberg, Erzgebirge.

(Mit 1 Textfigur.)

I. Teil.

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. <i>Cephalolia dagnana</i> (Fig. 1) . . . . . | Columbien |
| 2. <i>Cephalolia Emdeni</i> . . . . .           | Brasilien |
| 3. <i>Acentroptera Emdeni</i> . . . . .         | Columbien |
| 4. <i>Stenispera peruana</i> . . . . .          | Peru      |
| 5. <i>Stenispera guatemalensis</i> . . . . .    | Guatemala |

### 1. *Cephalolia dagnana* n. sp.

Elongata, nitida, subdepressa, flavo-testacea, antennis, prothorace vitta lata mediana, nigris; elytris humeris, fascia lata antice quadrangule excisa, lateribus apice excepto nigris; capite laevi, inter antennis subcalloso; prothorace subtransverso, lateribus rectis, angulis anticis productis, rotundatis, disco punctis nonnullis dispersis; elytris elongatis, parallelis, apice subtruncatis, subregulariter punctato-striatis. — Long, 10 mm.

Gehört zu den Arten mit zusammengedrückttem und erweitertem 1.—4. Fühlerglied und ist vielleicht hinter *fenestrata* Ws. zu stellen.

Unterseite hell gelbbraun, Oberseite glänzend gelbbraun, schwarz: Fühler, Kopf, eine breite Mittelbinde des Halsschildes, die fast so breit wie der Kopf ist, Decken, mit Ausnahme je eines runden Spitzenfleckes und eines gemeinsamen keilförmig-trapezischen Fleckes auf der Scheibe. Dieser Fleck nimmt die ganze Basis mit Ausnahme der Schultern ein und erstreckt sich schmaler werdend bis zur Deckenmitte, wo er stumpf endet. Hinter der Schulter entsendet er einen Seitenast nach dem Deckenrand, der aber schwarz bleibt, so daß der Schulterfleck und die breite Querbinde zusammenhängen. Epipleuren gelbbraun.

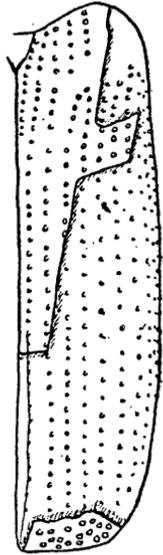


Fig. 1.

Kopf glatt, vorn und zwischen den Fühlern mit flacher Schwiele. — Fühler so lang wie Kopf und Halsschild, Glied 1 lang, doppelt so lang wie breit, beim ♂ an der Spitze kielartig zusammengedrückt, 2 kaum halb so lang, schwach rund-dreieckig erweitert, 3 und 4 jedes so lang wie 2, stark spitz-dreieckig erweitert, beim ♀ Glied 1 annähernd zylindrisch und Glied 2 fast nicht erweitert, die übrigen Glieder konisch, wenig voneinander verschieden, allseitig dicht behaart, Endglied etwas länger, oval, Spitze hell. — Halsschild etwas quer, Seiten parallel, Vorderecken breit abgerundet und vorgezogen, Hinterecken spitz, Hinterrand doppelbuchtig. Hinter- und Seitenrand schmal wulstig abgesetzt. Scheibe flach gewölbt mit wenigen, zerstreuten Punkten. — Schildchen lang, fünfeckig, glatt. — Decken lang-rechteckig, an der Spitze fast abgestutzt, die Punktreihen deutlich, fast regelmässig, an der Spitze verworren, 1. Reihe hinter der Mitte streifenförmig eingedrückt.

Schenkel, besonders die vorderen, verdickt.

♂: letztes Sternit schwach ausgerandet;

♀: letztes Sternit doppel-buchtig.

C o l u m b i a: Rio Dagua. (coll. F e l s c h e). 2 Stück.

V a r i a b i l i t ä t: In der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes Berlin-Dahlem befinden sich 7 Stück der vorliegenden Art aus coll. K r a a t z, die zum Teil von der angegebenen Färbung abweichen. Die schwarze Färbung der Oberseite nimmt zu, auf dem Halsschild bleiben zuletzt nur Vorder- und Seitenrand gelbbraun, der Seitenast hinter der Schulter schwindet, sodass nur der gemeinsame trapezisch-keilförmige Fleck übrig bleibt. Unterseite und Epipleuren sind stets hell gelbbraun.

## 2. *Cephalolia deplanata* Uh.

Meiner Beschreibung in den Ent. Mitt. XVI, 1927, p. 51, füge ich auf Grund des vorliegenden Materials noch Folgendes hinzu:

Fühler, der Holotype fehlend, braun, den Hinterrand des Halsschildes überragend, schlank, gleichbreit, Glied 2 kürzer als 1, 3 = 1, zylindrisch, die folgenden einander gleich, jedes fast so lang wie 3, Endglied länger, zugespitzt. — Halsschild mit grossen und kleinen, flachen, runden Punkten an den Seiten dicht, in der Mitte spärlicher besetzt. Seitenrand fühlerdick

flach abgesetzt. — Seitenrand der Decken schmal aufgebogen. — ♂: Pygidium oben breit stumpfwinklig ausgeschnitten, am Ausschnitt dicht und lang goldgelb bewimpert, hinten mit einer senkrecht abfallenden Fläche, diese grubig eingedrückt, sehr fein punktiert. 5. Sternit am Hinterrand sehr breit, rund ausgeschnitten, so lang wie Sternit 3 und 4. ♀: Pygidium dreieckig mit abgerundeter Spitze, dicht punktiert, ohne abfallende Hinterfläche. 5. Sternit am Hinterrand leicht doppelbuchtig, so lang wie 3 und 4.

Die *deplanata* ist der *depressa* Baly ähnlich und am nächsten verwandt mit *elaeidis* Maulik (Bull. Ent. Research, 1924, p. 245). Die dieser Arbeit beigegebenen Figuren zeigen von *elaeidis* die ganze Oberseite, u. die Abdominal-Sternite des ♂ und ♀, von *depressa* den Halsschild. *Elaeidis* scheint etwas gewölbter zu sein, der Halsschild stimmt mit *deplanata* überein, im Umriss ist diese nach hinten weniger verschmälert, die Decken daher mehr abgestutzt. Am deutlichsten ist der Unterschied beim ♂ in der Bildung des letzten Segmentes zu bemerken. Die Färbung von *elaeidis* gibt Maulik mit glänzend schwarz an, *deplanata* hat auf den Decken noch grünlichen Metallglanz, die braune Färbung der Halsschild- und Deckenränder ist beiden gemein.

Surinam. (coll. Felsche), 2 ♂♂, 1 ♀.

### 3. *Cephalolia Emdeni* n. sp.

Late elongata, elytris ovalibus, nitida. dorso subdepressa, nigra, antennis articulis 1.—6., pedibus, abdomineque rufotestaceis, elytris flavo-testaceis, et macula pone humeros et una communi suturali et apice fascia concava nigra. Capite punctato; prothorace subtransverso, lateribus rotundatis; elytris usque ad apicem fortiter striato-punctatis. — Long. 7,5 mm.

Diese neue Art stelle ich hinter *C. trimaculata* Baly. Gestreckt, breit, Decken oval, glänzend, schwarz, Fühlerglied 1—6, Bauch und Beine rötlich-gelbbraun, Decken gelbbraun, hinter den Schultern ein schwarzer Längsfleck, zwischen diesen die Naht mit einem runden Fleckchen und eine gebogene Spitzenbinde schwarz.

Kopf zwischen den Augen konvex, dicht punktiert, in der Mitte spärlicher, zwischen den Augen gekielt, Hals glatt. — Fühler so lang wie Kopf und Halsschild, Glied 1 und 2 oval, die

übrigen zylindrisch, wenig voneinander verschieden, 3 das längste, Endglied länglich, zugespitzt. — Halschild quer, die Seiten gerundet, sodass die grösste Breite des Halschildes in der Mitte liegt, nach vorn stärker verengt, Vorderwinkel wenig vortretend, Vorderrand konvex, Hinterwinkel rechtwinklig. Scheibe fast bis zum Seitenrand gewölbt, vor dem Schildchen beiderseits schwach eingedrückt, hinten mit zerstreuten, flachen Punkten, die nach vorn kleiner und spärlicher werden, in der Mittellinie fast glatt. — Schildchen fünfeckig. — Decken oval, an der Spitze einzeln abgerundet, Nahtwinkel scharf, Seitenrand durch einen Eindruck vorn hinter den Schultern breit abgesetzt, nach hinten verschmälert. Scheibe gewölbt, an der Naht verflacht, Punktreihen stark, ziemlich regelmässig, bis zur Spitze deutlich, 1. Reihe an der Spitze vertieft, 3. und 4. vorn unterbrochen, 5. und 6. hinten vereinigt. — Unterseite stark punktiert, in der Mittellinie glatt, Bauch in der Mitte nur spärlicher, die beiden letzten Sternite sehr fein punktiert, 3. mit doppelter Punktierung, Pubescenz dieser entsprechend.

B r a s i l i e n: Petropolis (Dr. O h a u s, 1907), 1 St.

#### 4. *Acentroptera Emdeni* n. sp.

Elongata, parallela, subopaca, brunnea, elytris laevissime violaceo-micantibus antennis, pro-, meso-, metasternoque nigris, abdomine in parte piceo; capite rugoso, in medio linea impressa; antennis apice leviter incrassatis; prothorace subtransverso, fortiter et dense punctato, in medio laevi et linea impressa, utrinque area parva laevi et impressione transversa, lateribus medio angulatis; elytris quadricostatis, tertia medio interrupta, intervallo primo ante medium, secundo toto, tertio et quarto ante et post medium subregulariter tribus seriebus, punctato-striatis. — Long. 10 mm.

Hinter *A. Ohausi* Ws. wegen der Vermehrung der Punktreihen auf mehr als 10 zu stellen. — Braun, mit schwachem violetterem Schimmer auf den Decken, schwarz: die letzten 4 Fühlerglieder und die ganze Brust, Bauch an der Basis, 2 Flecken auf dem 2. Sternit und die Hinterränder der Segmente schmal pechbraun. — Kopf zwischen den Augen grob gerunzelt, mit einer Mittellinie, zwischen den Fühlern mit einem Höckerchen, fein gekielt. Kopfschild mit einem Querwulst, vorn breit dreieckig ausgeschnitten. Oberlippe vorn mit querer, vertiefter

Fläche. — Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, die letzten 4 Glieder etwas verdickt, Glied 1 rundlich, etwas quer, 2 etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang, 3 reichlich doppelt so lang als 1, ellipsoidisch, 4—6 ihm ähnlich, 7 ein Übergangsglied, 8—10 fast so lang als breit, rundlich, 11 zugespitzt, 1—7 fast kahl, die übrigen pubescent. — Halsschild schwach quer, nach vorn verengt, Seiten gerade, in der Mitte gewinkelt, Vorderecken vorragend. Scheibe stark gewölbt, die Mitte flach gedrückt, grob und sehr dicht punktiert, die vorn und hinten abgekürzte Mittellinie glatt, mit Längslinie, beiderseits eine kleine, glatte Beule, dahinter eingedrückt. — Schildchen viereckig, äusserst fein punktiert. — Decken viel breiter als der Halsschild, nach hinten nur schwach erweitert, vor dem Nahtwinkel etwas ausgerandet, mit Nahtzähnen, mit abgesetztem Seitenrande, mit 4 schwachen Rippen, die 3, in der Mitte breit unterbrochen. Die Skutellarreihe ebenfalls durch eine Rippe abgetrennt. Der 1. Zwischenstreif bis zur Mitte mit 3 Punktreihen, dahinter besteht die 3. aus einzelnen Punkten, der 2. Zwischenstreif mit 3 ziemlich regelmässigen Punktreihen, der 3. und 4. vorn und hinten mit 3 regelmässigen Reihen, diese in der Mitte verworren, 5. Streif vorn unter der Schulter und hinten am Aussenwinkel mit 4 oder 5, in der Mitte mit 3, an der Spitze mit 2 Reihen, auch diese durch überzählige Punkte gestört.

Columbien: Bogota (coll. Kirsch.), 1 St.

In Zukunft soll ein genauer Unterschied zwischen Zwischenraum (interstitium) und Zwischenstreif (intervallum) gemacht werden. Der Zwischenraum oder Raum liegt zwischen zwei Punktreihen, der Zwischenstreif oder Streif zwischen zwei Rippen.

##### 5. *Stenispa peruana* n. sp.

*St. metallica* similis; antennis gracilioribus; prothorace subquadrato, apice latiore quam postice, lateribus literam S formantibus; elytris punctato-striatis, ad apicem tenuiscentibus. — Long. 5 mm.

Der *St. metallica* F. ähnlich, Fühler dünner, Halsschild-Seiten nicht parallel, ziemlich stark geschwungen. — Schwarz, Oberseite grünlich-metallisch, glänzend. — Kopf vorn kaum eingedrückt, zerstreut, fein punktiert, mit fein eingegrabener Längslinie, zwischen den Fühlern mit Längsbeule.

Hals durch eine feine Querfurche abgesetzt. — Fühler schlank, Glieder fast rund, zur Spitze fast nicht verdickt. Glied 1 fast kugelig, 2 oval, 3 länger, fast so lang als 4, die übrigen ausser dem Endglied kürzer, unter sich wenig verschieden. — Halsschild nicht breiter als lang, die Seiten S-förmig geschwungen, so dass der Halsschild vorn breiter als am Hinterrande ist. Vorderecken spitz vorgezogen, Hinterecken scharf, etwas spitzig. Vorderrand deutlich konvex, Seiten- und Hinterrand sehr fein gerandet. Scheibe ziemlich stark gewölbt, doppelt punktiert, deutlich polygonal chagriniert, die Punktierung zerstreut, nach den Seiten dichter, die Mittellinie fast ohne Punkte. — Schildchen fünfeckig, polygonal chagriniert. — Decken nach hinten allmählich verschmälert, mit geschwungenen Seiten, die fein gesägten Spitzen einzeln abgerundet. Punktreihen bis zur Spitze deutlich, vorn stark, nach hinten feiner werdend. — Metasternum dicht, Adomen fein und zerstreut punktiert. 5. Sternit am Hinterrande in der Mitte ausgebuchtet, das vorgestreckte 6. mit tiefer Grube, die vorn durch eine feine Querleiste begrenzt ist.

Peru: (M. Kirsch.), 1 St.

#### 6. *Stenisa guatemalensis* n. sp.

*S. metallica* F. et *attenuata* Baly simillima; antennis leviter compressis, prothorace subtransverso; elytris tenuiter punctato-striatis, striis ad apicem obsoletis. — Long. 5,75 mm.

Von obigen Arten durch den breiteren Halsschild zu unterscheiden, der bei *attenuata* Baly ein wenig länger als breit ist, dieser ist sie durch die an der Spitze erlöschenden feinen Punktstreifen der Decken ähnlich. Glänzend, schwarz, Oberseite dunkel-metallisch, Halsschild grünlich, Decken grünblau. — Kopf vorn zwischen den Augen leicht eingedrückt, zerstreut, fein punktiert, mit feiner, eingegrabener Mittellinie, die sich vor den Fühlern teilt und eine langgestreckte, schmale, dreieckige Fläche umschliesst. Bei *metallica* ist diese Fläche breiter und gewölbt. (Vergr. 50.) — Fühler kurz, seitlich etwas zusammengedrückt und dadurch zur Spitze etwas verdickt, Glied 1 klein, kugelig, am schmalsten, 2 länger, gestreckt, 3 = 1 + 2, 4 etwas kürzer, die folgenden, ausser dem Endgliede, diesem von oben gesehen gleich, von der Seite betrachtet zur Spitze verbreitert, die letzten fast quer. Bei *metallica* sind die Fühlerglieder rund. — Halsschild etwas quer, Seiten

parallel, an den Vorderecken abgerundet, diese selbst kaum vortretend. Hinterecken rechtwinklig. Seiten- und Hinterrand fein gerandet. Scheibe querüber gewölbt, mit zerstreuter, doppelter Punktierung. Die Mikroskulptur ist etwas querwellig, bei *metallica* polygonal. — Schildchen fünfeckig, polygonal chagriiniert. — Decken von der Mitte ab deutlich verschmälert, sehr fein gerandet, an der fein gezähnten Spitze ziemlich schwach einzeln abgerundet. Die Punktstreifen fein eingestochen, an der Spitze verlöschend. Mikroskulptur wie bei *metallica* polygonal. — Metasternum grob und dicht, Abdomen fein und zerstreut punktiert. — 5. Sternit hinten abgestutzt, undeutlich breit ausgeschnitten, das vorgestreckte 6. mit tiefer Grube, an deren Basis jederseits ein stumpfer Höcker sich befindet.

Guatemala: (coll. Felsche), 2 St.

## Pseudoneuropteren der Hohen Tatra.

Von Dr. E. Schoenemund, Gelsenkirchen.

Im August 1929 unternahm ich eine Wanderung in die Hohe Tatra. Mein Ziel war es, neben der landschaftlichen Schönheit des wildzerklüfteten Gebirges auch den eigenartigen Charakter der zahlreichen Wildbäche und der in Felsenkesseln liegenden Hochseen kennen zu lernen. Eine Untersuchung der Gewässer erschien mir aber anfangs nur deshalb verlockend, weil ich die noch unbekannte Larve der Ephemeropteren-Gattung *Amoletus* zu entdecken hoffte, zumal die Imago dort schon von Klapálek beobachtet war. In der Tat waren meine ersten Fangversuche am Popper-See sogleich von Erfolg begleitet und ich habe auch bereits über den interessanten Fund der Nymphe und Subimago von *Ameletus inopinatus* Eat. an anderer Stelle berichtet (Siehe Deutsche Ent. Zeitschr., Jahrgang 1930). Das reiche Insektenleben, das sich in und über dem Wasser abspielte, fesselte mich jedoch bald so stark, dass ich weiterhin auf meiner fünftägigen Wanderung eine Reihe interessanter Arten feststellen konnte. Da meines Wissens bisher nur spärliche Berichte über eine Untersuchung der Tatra-Gewässer auf Insekten vorliegen, können meine Funde immerhin einiges Interesse wecken und ich will darum hier eine kurze Liste der beobachteten Pseudoneuropteren folgen lassen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Amerikanische Hispinen aus den Museen für Tierkunde und Völkerkunde zu Dresden. \(25. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen \[Col. Chrys.\]\). 149-155](#)